



Pfarrerin Gudrun Speidel – neben dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Siegbert Sauter (links) – wurde von Schuldekan Dieter Petri (rechts) ins Amt eingeführt.

Bild: Schmidt

Neue Seelsorgerin eingeführt

Gudrun Speidel freut sich auf Chancen der Ökumene vor Ort

Pfarrstelle an der Thomasgemeinde schnell wiederbesetzt

Kornwestheim. – Wenn nach dem Weggang eines Pfarrers oder einer Pfarrerin in einer Gemeinde der württembergischen Landeskirche die Vakanz nur einige Monate beträgt, dann ist das in der Regel schon Grund zur Dankbarkeit. Kein Wunder, daß in der Kornwestheimer Thomasgemeinde die Freude groß war, daß am Sonntag, also gerade erst fünf Wochen nach dem Abschied von Pfarrerin Wiebke Wähling, Pfarrerin Gudrun Speidel als neue Seelsorgerin der jüngsten Teilkirchengemeinde Kornwestheims eingeführt werden konnte.

Schon zu Beginn des durch Daniela Musel (Flöte) und Jochen Rall (Orgel und Klavier) musikalisch festlich ausgestalteten Gottesdienstes begrüßte der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Siegbert Sauter die neue Pfarrerin sehr herzlich. Schuldekan Dieter Petri übernahm die Amtseinführung, dann stellte sich Gudrun Speidel ihrer neuen Gemeinde vor.

In Schwäbisch Hall geboren und aufgewachsen hat sie durch die Jugendarbeit schon früh Kontakt zur Kirche gefunden. Das führte zum Theologiestudium an den Universitäten Mainz und Tübingen. Nach ihrem Ausbildungsvikariat in Reutlingen arbeitete sie als Vikarin in verschiedenen Stuttgarter Gemeinden, zuletzt dann ein Jahr in der Lukasgemeinde in Ulm.

Gefragt nach ihren Zielen für die nächste Zeit, betonte die junge Theologin gegenüber der LKZ: Zuerst wolle sie viel zuhören und die besonderen Bedingungen der neuen Gemeinde kennenlernen. Besonders freut sie sich auf die Möglichkeiten der Ökumene vor Ort im Neubaugebiet rund um das Thomasgemeindehaus.

Daß sie mit dieser Zielsetzung richtig liegt, zeigten die Grußworte nach dem Gottesdienst: Bürgermeister Günter Bareis wies auf die großen Aufgaben hin, die die Kornwestheimer Gebietsplanung auch für den Bereich der Thomasgemeinde mit sich bringen wird. Kirchenpflegerin Renate Schwaderer erinnerte an die Vielfalt der Kornwestheimer Gesamtkirchengemeinde. Aus langjähriger ökumenischer Zusammenarbeit heraus begrüßte der katholische Kollege Johannes Grässle.

Mit humorvollen Worten skizzierte Pfarrer Ernst Worbs das Kornwestheimer Modell einer funktionsgegliederten Arbeit; für die Mitarbeitervertretung wünschte einen guten Start Margarete Mergenthaler. „Seien Sie mit uns zusammen Brücke zur Jugend“ bat der Vorsitzende des CVJM, Wolfgang Kuttig. Ermutigt durch die vielen guten Wünsche sprach Gudrun Speidel ihr Schlußwort: Sie will Haus und Gemeinde mit Leben erfüllen und dabei Türen und Fenster weit offen halten. Im übrigen hofft sie auf die Hilfe aller, die sie so freundlich begrüßt haben.

v. A.